



**Warum haben Sie sich damals für die FAU und insbesondere für den MiGG entschieden?**

Der entscheidende Vorteil des MiGG war für mich der "breite aber ausschließliche" Bezug zum Gesundheitswesen. Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen hatte ich bereits im Bachelor studiert. Mit dem Master wollte ich mich vollkommen auf das Gesundheitswesen - und dafür aber in seiner ganzen Breite - konzentrieren. Darüber hinaus bietet der MiGG als universitärer, forschungsorientierter Studiengang neben umfassendem Praxisbezug eben auch einen idealen Zugang zu Forschung und Methodenkompetenzen.

**Wo standen Sie beruflich nach dem MiGG-Studium und wo stehen Sie heute?**

Nach dem MiGG-Studium habe ich weitere 4 Jahre am Lehrstuhl von Prof. Schöffski als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet und promoviert. Inzwischen arbeite ich im Bereich Market Access in einem forschenden Pharmaunternehmen.

**Wie hat Sie der MiGG auf Ihren Berufsalltag vorbereitet? Welche Kenntnisse bzw. Fähigkeiten haben Sie im Studium gesammelt, die für Ihre Arbeit nützlich sind? / Welche inhaltlichen Themen aus dem Studium können bzw. konnten Sie in Ihrem beruflichen Umfeld anwenden bzw. von welchen Themen/Inhalten profitieren Sie heute?**

Der MiGG hat mir ein hervorragendes Gesamtverständnis über die Perspektiven, Bedürfnisse, Hürden und Handlungsrationitäten aller relevanten Akteure und Institutionen im Gesundheitswesen vermittelt, von dem ich sowohl im Rahmen meiner Forschung und Promotion als auch heute in der Industrie täglich profitiere. Außerdem habe ich im MiGG-Studium relevante Methoden zum Beispiel zur Literaturrecherche oder zu quantitativen und qualitativen Analysen gelernt, die ich auch heute noch regelmäßig brauche. Besonders freue ich mich aber über das tolle persönliche und fachliche Netzwerk, das ich durch den MiGG gewinnen konnte.

**Was macht Ihnen an Ihrem Beruf besonders viel Spaß?**

An meinem Beruf begeistert mich die enorme Vielseitigkeit und die Möglichkeit mit tollen, motivierten und extrem qualifizierten KollegInnen kreative Lösungen zu finden und zu verwirklichen.

**Welche Tipps würden Sie interessierten Bewerbenden für den Studienbeginn geben?**

Das entscheidende sind die Methoden! Lernt klinische Studien zu verstehen, lasst euch nicht von "Statistik" abschrecken, schaut euch an, wozu man welche Daten im Gesundheitswesen braucht und versucht das Gesundheitswesen vor allem auch an seinen Schnittstellen zu verstehen und Inhalte aus verschiedenen Modulen miteinander zu verknüpfen.